

ENSEMBLE
BALANCE

SWR»
KULTUR

hänssler
CLASSIC



ANTON BRUCKNER SYMPHONY NO. 7
ARRANGEMENT FOR INSTRUMENTAL ENSEMBLE BY EISLER/STEIN/RANKL
ENSEMBLE BALANCE FRIEDRIKE KIENTLE

KAMMERMUSIKALISCH VERDICHET: BRUCKNERS SIEBTE

ANTON BRUCKNER (1824–1896)

Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Bearbeitung für Ensemble von Hanns Eisler (1898–1962), Erwin Stein (1885–1958) und Karl Rankl (1898–1968)

1. *Allegro moderato* (Hanns Eisler)
2. *Adagio* (Erwin Stein)
3. *Scherzo* (Hanns Eisler)
4. *Finale* (Karl Rankl)

Später Durchbruch: Bruckners Siebte

60 Jahre alt musste Anton Bruckner werden, um endlich einen durchschlagenden Erfolg zu feiern – mit seiner 7. Sinfonie. Schon bald nach ihrer Uraufführung am 30. Dezember 1884 durch das Gewandhausorchester Leipzig unter Arthur Nikisch kündigte sich der Siegeszug des Werks an, noch befeuert durch die triumphale Münchner Erstaufführung im März 1885 durch Hermann Levi: „Bruckner ist ein Genie“, jubelte die Presse – und weiter: „Endlich, endlich einer, der einmal aus dem Vollen schöpft!“ und „Die Sinfonie steht als ein unvergängliches Tonbauwerk vor uns.“ Aufführungen in allen musikalischen Zentren Europas folgten, und es dauerte nicht lange, da fand die Sinfonie auch ihren Weg nach Übersee. So wurde Bruckners Siebte weltweit zu einem der beliebtesten Werke der Orchesterliteratur. Die Druckfassung widmete Bruckner übrigens dem bayrischen „Märchenkönig“ Ludwig II., der ein großer Bewunderer und Mäzen Richard Wagners war, den wiederum auch Bruckner verehrte, ja vergötterte. Wagner starb, während Bruckner an seiner Siebten arbeitete. Als Hommage an den

Meister komponierte Bruckner den langsamen zweiten Satz seiner Sinfonie, der heute als eine der schönsten Trauermusiken des 19. Jahrhunderts gilt. Neben zitatähnlichen Anspielungen auf Wagners Werke verwendet Bruckner hier zum ersten Mal die für Wagners „Ring des Nibelungen“ konstruierten Wagner-Tuben.

Sinfonie-Bearbeitung der Wiener Schule

Für den Verein für musikalische Privataufführungen, den Arnold Schönberg 1918 gründete, entstanden zu Beginn des 20. Jahrhunderts etliche Bearbeitungen von Sinfonien Beethovens, Bruckners und Mahlers – Arrangements von hoher musikalischer Qualität, die eine klare, für den Schönberg-Kreis typische analytische Auffassung der Werke jenseits des romantischen Klangbildes transportieren. Schönberg ging es darum, die Essenz dieser üppig besetzten Werke in einem schlanken Klanggewand zu überprüfen. Eine Aufführung von Bruckners 7. Sinfonie war für das Konzert des Vereins für musikalische Privataufführungen am 18. Dezember 1921 vorgesehen und wurde für diesen Anlass von Schönbergs Schülern Hanns Eisler (Satz 1 und 3), Erwin Stein (Satz 2) und Karl Rankl (Satz 4) arrangiert. Noch bevor es zur Uraufführung kam, war dem Verein das Geld ausgegangen und er wurde aufgelöst. Die Fassung blieb erhalten.

Kammermusikalisch verdichtet

100 Jahre später hat das ENSEMBLE BALANCE diese Musik für sich entdeckt. Zur Zeit der Corona-Pandemie, in der große sinfonische Aufführungen aufgrund von Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln nahezu unmöglich waren, wollten sie den Menschen trotz Abstand und Isolation das Erlebnis der Tiefe und Spiritualität in Bruckners Musik ermöglichen. Während normalerweise rund 80 Musiker*innen auf der Bühne sind, wenn Bruckners 7. Sinfonie gespielt wird, tritt das Stuttgarter ENSEMBLE BALANCE mit nur 11 Instrumentalist*innen an. Und diese kammermusikalische Verdichtung ist ein Erlebnis, auch nach der Pandemie! Weil gerade in dieser konzentrierten, auch emotional verdichteten Form Bruckners Satzkunst fast schon verführerisch gut durchhörbar wird! Die intensive Auseinandersetzung mit seinem Werk während der Probenarbeit für die vorliegende Einspielung im August 2020 hat das Ensemble sowohl künstlerisch wie menschlich zusammengeschweißt, und diese innige Verbindung miteinander und mit Bruckners Werk wird in der gemeinsamen Interpretation deutlich spür- und hörbar.

Ulrike Albrecht



**Friederike Kienle,
Dirigentin**

Projekte jenseits des Mainstreams sind ein Markenzeichen der Stuttgarter Dirigentin Friederike Kienle, die sich damit einen exzellenten Ruf in der Szene erarbeitet hat – als ebenso vielseitige wie innovative

Musikerin und Macherin. Sie stand am Pult zahlreicher deutscher Orchester, darunter die Münchner Symphoniker, das SWR-Symphonieorchester, die Philharmonie Südwestfalen, das Stuttgarter Kammerorchester, die Württembergische Philharmonie Reutlingen, die Stuttgarter Philharmoniker und die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz. Sie bringt spannendes Repertoire von Komponistinnen zur Aufführung, von außereuropäischen Komponierenden und von Composers of Colour, die im Konzertbetrieb sonst kaum ein Podium bekommen. 2025 erschien beim Label Capriccio eine CD mit Werken des israelischen Komponisten Paul Ben-Haim, die Friederike Kienle zusammen mit dem israelisch-portugiesischen Cellisten Ofer Canetti und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen eingespielt hat. 2020 gründete sie das Stuttgarter ENSEMBLE

BALANCE und erhielt für ihre Arbeit ein Stipendium des Bundesprogramms Neustart Kultur sowie Stipendien zur Förderung der künstlerischen Praxis vom Ministerium Baden-Württemberg.

Friederike Kienle erhielt ihre Ausbildung bei Prof. Tetsuya Shimono in Tokyo und bei Prof. Rasmus Baumann an der HMDK in Stuttgart. Sie besuchte Meisterkurse bei Kurt Masur, Roberto Rizzi Brignoli, Ana Zorana Brajovic und Stefan Blunier. Neben ihrer Karriere als Dirigentin ist Friederike Kienle erfolgreich als Cellistin aktiv. Sie trat mit Orchestern in Deutschland und Japan auf, spielte zahlreiche CDs ein und leitete zehn Jahre lang die Celloklasse an der Hokkaido University of Education in Sapporo, Japan.

ENSEMBLE BALANCE

Die Synergie, die im Zusammenspiel von 13 hoch motivierten Musiker:innen entsteht, kann magisch sein. Das ENSEMBLE BALANCE macht sie spür- und erlebbar.

Das Ensemble verbindet MusikerInnen aus den renommierten Stuttgarter Orchestern mit freiberuflichen internationalen KollegInnen auf höchstem künstlerischen Niveau. 2020 zu neuem Leben erweckt und musikalisch entwickelt von Dirigentin Friederike Kienle, hat sich das Ensemble mittlerweile einen Namen in der Kultur- und Musikszene gemacht. Der Zauber, große Musik-

werke kammersymphonisch zu verdichten und den Publikumsradium zu erweitern ist täglicher Ansporn und künstlerische Inspiration.

Gastkonzerte bei den Schlosskonzerten in Celle, digitale Konzertformate und Aufnahmen mit internationalen SolistInnen und KomponistInnen sind nur ein Teil der zahlreichen Aktivitäten des Ensembles. Auch Opernproduktionen im kammersymphonischen Format, gemeinsam mit Bühnenpoet Timo Brunke und internationalen Kooperationspartnern, gehören zum künstlerischen Portfolio. Musikvermittlung, Diversität in den Programmen, Education, kulturelle Teilhabe, und die Förderung des musikalischen Nachwuchses sind ein weiteres zentrales Anliegen des ENSEMBLE BALANCE und der Dirigentin Friederike Kienle.

Als Artist in Residence sind die MusikerInnen des ENSEMBLE BALANCE regelmäßig in Stuttgart an ihrer besonderen Wirkungsstätte, dem innovativen Kultur- und Klangschaaffensraum der *BALANCE Konzertreihe Berger Kirche* zu erleben.

www.ensemble-balance.com

www.friederike-kienle.com

ENSEMBLE
BALANCE

Yu Zhuang, Violine
Sophie Schuster, Violine
Andreea Alcalde Polo, Viola
Ofer Canetti, Violoncello
Veit Hübner, Kontrabass
Dominik Keller, Klarinette
Josu Alcalde Polo, Horn
Michael Israelievitch, Pauke
Amrei Walter, Klavier
Martin Stortz, Klavier
Lars Jönsson, Harmonium
Friederike Kienle, Dirigentin



CHAMBER MUSIC CONDENSED: BRUCKNER'S SEVENTH

ANTON BRUCKNER (1824–1896)

Symphony No. 7 in E major

Arrangement for ensemble by Hanns Eisler (1898–1962), Erwin Stein (1885–1958), and Karl Rankl (1898–1968)

1. *Allegro moderato* (Hanns Eisler)
2. *Adagio* (Erwin Stein)
3. *Scherzo* (Hanns Eisler)
4. *Finale* (Karl Rankl)

A late breakthrough: Bruckner's Seventh

Anton Bruckner had turned 60 before he was finally able to celebrate a resounding success – with his 7th Symphony. Soon after its premiere on December 30th, 1884, by the Leipzig Gewandhaus Orchestra under Arthur Nikisch, the work's triumphant success was heralded, fuelled by a no less triumphal premiere in Munich in March, 1885, by Hermann Levi: “Bruckner is a genius”, declared the press, continuing: “Finally, at last, someone who draws from the depths!”, and “The symphony stands before us as an immortal work of musical architecture.” Performances in all of the European music capitals followed, and it was not long before the symphony also found its way overseas. As a result, Bruckner's Seventh became one of the most popular works of the orchestral repertoire worldwide. Incidentally, Bruckner dedicated the printed version of the symphony to Ludwig II, the Bavarian ‘fairytale king’, who was a great admirer and patron of Richard Wagner, whom Bruckner also adored and idolised. Wagner died while Bruckner was working on his Seventh, so as a tribute to the master, Bruckner composed the

slow second movement of his symphony, which is now regarded as one of the most beautiful pieces of funereal music composed in the 19th century. In addition to quotation-like allusions to Wagner's works, Bruckner uses the Wagner tubas, originally conceived for the music drama ‘*Der Ring des Nibelungen*’, for the first time here.

The symphonic arrangement by the Viennese School

At the beginning of the 20th century, Arnold Schönberg created a number of arrangements of symphonies by Beethoven, Bruckner, and Mahler for the ‘*Society for Private Musical Performances*’, which he founded in 1918. These were arrangements of the highest musical quality that conveyed a clear analytical view of the works beyond the Romantic soundscapes typical of the Schönberg circle. Schönberg was interested in examining the essence of these lavishly scored works in a leaner context. A performance of Bruckner's 7th Symphony was planned for a ‘*Society for Private Musical Performances*’ concert on the 18th of December, 1921, and was arranged for this occasion by three of Schönberg's students. Hanns Eisler arranged movements 1 and 3, Erwin Stein arranged the 2nd movement, and Karl Rankl arranged the 4th movement, but even before the work was premiered, the Society ran out of money and was dissolved, but the arrangements were preserved.

Chamber music, condensed

A century later, ENSEMBLE BALANCE has discovered this music for itself. During the coronavirus pandemic, when large symphonic performances were almost impossible due to contact restrictions and social distancing rules, the ensemble wanted to enable people to experience the depth and spirituality of Bruckner's music despite the social distancing and isolation restrictions. While there are normally around 80 musicians on stage when Bruckner's 7th Symphony is performed, the Stuttgart-based ENSEMBLE BALANCE performs the work with just 11 instrumentalists, the result being that this condensed chamber music remains a unique experience, even without the pandemic! And this is because it is precisely in this concentrated, emotionally condensed form that Bruckner's compositional artistry becomes seductively clear and audible! The in-depth exploration into his work during the rehearsals for this recording in August 2020 had the effect of welding the ENSEMBLE together in both an artistic and a personal way, and this intimate connection between each and every musician, combined with the spirit of Bruckner's composition, can be clearly felt and heard in this performance by ENSEMBLE BALANCE.

Ulrike Albrecht, transl. Paul Bonin



**Friederike Kienle,
Conductor**

Projects beyond the mainstream are a trademark of Stuttgart-born conductor Friederike Kienle, who has earned herself an excellent reputation on the scene as a versatile and innovative musician and creator.

She has conducted numerous German orchestras, including the Munich Symphony Orchestra, the SWR Symphony Orchestra, the Philharmonie Südwestfalen, the Stuttgart Chamber Orchestra, the Württembergische Philharmonie Reutlingen, the Stuttgart Philharmonic Orchestra, and the Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz. She performs exciting repertoire by female composers, non-European composers, and composers of colour who are otherwise rarely given a platform in the concert business. In 2025, the Capriccio label released a CD with works by the Israeli composer Paul Ben-Haim, which Friederike Kienle recorded together with the Israeli-Portuguese cellist Ofer Canetti and the Württembergische Philharmonie Reutlingen. In 2020, she founded the Stuttgart-based ENSEMBLE BALANCE and received a grant from the federal Neustart Kultur programme as well as garnering grants to

promote artistic activities from the Ministry of Baden-Württemberg for her work. Friederike Kienle studied with Prof. Tetsuya Shimonono in Tokyo and with Prof. Rasmus Baumann at the HMDK in Stuttgart. She attended masterclasses with Kurt Masur, Roberto Rizzi Brignoli, Ana Zorana Brajovic, and Stefan Blunier. In addition to her career as a conductor, Friederike Kienle is also a successful cellist. She has performed with orchestras in Germany and Japan and has recorded numerous CDs, whilst she also led cello classes for ten years at the Hokkaido University of Education in Sapporo, Japan.

ENSEMBLE BALANCE

The synergy generated when 13 highly motivated musicians play together can be magical, and ENSEMBLE BALANCE makes this synergy palpable and tangible.

The ensemble combines musicians from the renowned Stuttgart orchestras with freelance international colleagues who perform at the highest artistic level. Revitalised in 2020 and musically developed by conductor Friederike Kienle, the ensemble has since made a name for itself in the cultural and music scene. The magic of condensing great works of music into a chamber symphony format and expanding the audience's musical horizons is a daily incentive and artistic inspiration.

Guest appearances at the Schlosskonzerte event in Celle, a range of digital concert formats, and recordings with international soloists and composers are just some of the ensemble's many activities. Opera productions in chamber symphony format, together with stage poet Timo Brunke, as well as other international partners, are also part of the ensemble's artistic portfolio. Music education, diversity within the programmes, education, cultural participation, and the promotion of young musical talent are key central objectives of ENSEMBLE BALANCE and conductor Friederike Kienle.

As artists in residence, the musicians of ENSEMBLE BALANCE can regularly be experienced in Stuttgart at their special venue, the innovative cultural and sound creation space of the *BALANCE concert series at the Berger Kirche*.

ENSEMBLE
BALANCE

Yu Zhuang, Violine
Sophie Schuster, Violine
Andreea Alcalde Polo, Viola
Ofer Canetti, Violoncello
Veit Hübner, Kontrabass
Dominik Keller, Klarinette
Josu Alcalde Polo, Horn
Michael Israelievitch, Pauke
Amrei Walter, Klavier
Martin Stortz, Klavier
Lars Jönsson, Harmonium
Friederike Kienle, Dirigentin

Recording/Aufnahmen:

10. - 12.08.2020, SWR Stuttgart, Funkstudio

Audio Engineer/Tonmeister:

Marie-Josefin Melchior (Tonmeisterin), Karl-Heinz Runde, Myriam Müller (Toningenieurin)

Mastering: Marie-Josefin Melchior

Verlag: Breitkopf & Härtel, Wiesbaden

Programme Notes/Einführungstext: Ulrike Albrecht

Translation/Übersetzung: Paul Bonin

Photos/Fotos: Dietmar Scholz

Graphic Arts: SPIESZDESIGN

**SWR»
KULTUR**

Eine Produktion des Südwestrundfunks, 2020

Lizenziert durch SWR Media Services GmbH

© 2020 by Südwestrundfunk

© 2025 hänssler CLASSIC / Profil Medien GmbH

D - 73765 Neuhausen

info@haensslerprofil.de

www.haensslerprofil.de

HC24057

